

Der Senator

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
Oranienstr. 106, 10969 Berlin

Verteiler

Geschäftszeichen (bei Antwort bitte angeben)

I B 11

Bearbeiter/in:

Frau Weise

Zimmer:

2.038

Telefon:

(030) 9028 (Intern: 928) 2717

Telefax:

(030) 9028 (Intern: 928) 2089

Datum:

01.12.2014

Kinder psychisch kranker Eltern – Neue Wege zur gemeinsamen Verantwortung Basisinformationen und Handlungsempfehlungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

psychisch kranke Mütter und Väter sind häufig nicht in der Lage, ihren Kindern verlässlich Aufmerksamkeit und Zuneigung zu schenken. Wenn Kinder mit seelisch erkrankten Eltern aufwachsen, sind sie belastenden Situationen ausgesetzt, die sie auf Dauer nicht allein bewältigen können. Der Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e. V. hat bereits 1996 im Rahmen einer bundesweiten Fachtagung auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern psychisch kranker Eltern aufmerksam gemacht.

Diese „vergessenen Kinder“ werden im Hilfesystem oft nicht berücksichtigt, weil in der psychiatrischen Arbeit die Eltern mit ihrer Erkrankung im Vordergrund stehen. Dabei haben Kinder von psychisch kranken Eltern ein hohes Risiko, selbst Störungen zu entwickeln oder psychisch zu erkranken. Erst in den letzten Jahren rücken sie und ihre Bedürfnisse vor dem Hintergrund des Anstiegs psychischer Erkrankungen in der Bevölkerung und in Verbindung mit dem Thema Kinderschutz stärker in den Fokus.

Noch immer werden psychische Erkrankungen in der Bevölkerung tabuisiert und Betroffene stigmatisiert. Um sich selbst und ihre Eltern zu schützen, verbergen und verleugnen daher viele Kinder ihre Erfahrungen mit ihren erkrankten Eltern. Familien mit psychisch Kranken kapseln sich von der Außenwelt ab. Für die betroffenen Kinder bedeutet das: Sie haben wenig Möglichkeiten, im Austausch mit ihnen nahe stehenden Menschen außerhalb der Familie korrigierende Erfahrungen zu machen. Die meisten Kinder haben zudem nur ein diffuses Wissen über psychische Erkrankungen.

Betroffene Kinder und Jugendliche brauchen einen ehrlichen Umgang mit diesem Thema sowie konkrete Informationen über die Erkrankung ihrer Eltern, deren Verlauf und Behandlungsmöglichkeiten. Der Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e. V. hat daher in Zusammenarbeit mit der Familien-Selbsthilfe Psychiatrie ein sechs Teile umfassendes Informations- und Aufklärungspaket für Kinder, Jugendliche, betroffene Eltern, pädagogische Fachkräfte und Fachkräfte der Erwachsenenpsychiatrie veröffentlicht. Meine Verwaltung hat diese bundesweite Initiative aktiv unterstützt und zugleich einen landesweiten Diskussionsprozess um geeignete Konzepte, Standards, Rahmenbedingungen, Handlungsempfehlungen und gemeinsame Fortbildungsinhalte angestoßen. Im Fokus steht die

Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin (barrierefreier Zugang der Kategorie D)

Fahrverbindungen: U8 Moritzplatz, Bus M29; U6 Kochstr., Bus M29; U2 Spittelmarkt (ca. 10 Min. Fußweg); S1/S2/S25 Anhalter Bahnhof, Bus M29; Bus M29, 248;

Zahlungen bitte bargeldlos nur an die Landeshauptkasse, Klosterstr. 59, 10179 Berlin über eine der folgenden Bankverbindungen:

Bankverbindung 1: Postbank Berlin	BLZ: 100 100 10	Konto-Nr.: 58 100	oder	IBAN: DE 47 100 100 100 000 058 100	BIC: PBNKDEFF100
Bankverbindung 2: Berliner Sparkasse	BLZ: 100 500 00	Konto-Nr.: 0 990 007 600	oder	IBAN: DE 25 100 500 000 990 007 600	BIC: BELADEBEXXX
Bankverbindung 3: Deutsche Bundesbank	BLZ: 100 000 00	Konto-Nr.: 10 001 520	oder	IBAN: DE 53 100 000 000 010 001 520	BIC: MARKDEF1100

E-Mail: Rosmarie.Weise@sengs.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/gessoz/

(Der Empfang elektronisch signierter Dokumente ist vorerst nicht möglich.)

langfristige Verbesserung der Kooperation zwischen den verschiedenen Hilfesystemen, insbesondere zwischen der Erwachsenenpsychiatrie, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, der Kinder- und Jugendhilfe und dem Bildungssystem.

Um diesen Prozess weiter zu befördern, haben die Senatsverwaltung für Gesundheit und die für den Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe sowie Schule zuständige Senatsverwaltung mit Experten/innen aus vier ausgewählten Berliner Bezirken ein Fachgespräch durchgeführt. Gemeinsam wurde nach neuen Wegen gesucht, um noch vorhandene Defizite in der Regelversorgung abzubauen und den Kinderschutz zu gewährleisten. In der Praxis erprobte Modelle und bewährte Instrumente zur verbindlichen Zusammenarbeit wurden vorgestellt und ihre Übertragbarkeit auf andere Bezirke überprüft. Die Ergebnisse wurden in einer Arbeitsgruppe ausgewertet, die verschiedenen Beiträge zusammengefasst und die Vorschläge zur Verbesserung der Versorgungssituation zu Handlungsempfehlungen verdichtet.

Ich freue mich, dass ich Ihnen nunmehr diese Broschüre zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern – neue Wege zur gemeinsamen Verantwortung“ zur Information und Umsetzung übergeben kann. Sie finden sie im Internet unter dem Link <http://www.berlin.de/lb/psychiatrie/ueberuns/veroeffentlichungen/fachveroeffentlichungen/>. Ich bin zuversichtlich, dass auf dieser Grundlage der Diskussionsprozess um eine Optimierung der Versorgung dieses Personenkreises in den Berliner Bezirken fortgeführt werden wird.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Bevölkerung und die Eltern, insbesondere aber Therapeuten und Betreuer für dieses Thema zu sensibilisieren und die Rahmenbedingungen für eine angemessene Unterstützung der Kinder psychisch kranker Eltern zu verbessern. Um den Kindern und ihren Familien rechtzeitig angemessene Hilfe und Unterstützung im Rahmen der Regelversorgung anbieten zu können, bedarf es der Entwicklung regionaler Kooperations- und Kommunikationsstrukturen im Sinne einer regionalen Verantwortungsgemeinschaft. Ich hoffe, dass die vorliegende Broschüre einen Beitrag dazu leistet und wünsche Ihnen gute Anregung bei der Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Czaja
Senator für Gesundheit und Soziales

Anlage

Dokumentation zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“